

Nepal-Aktuell

Auswertungen aus der nepalischen und internationalen Presse
Ein deutschsprachiger Service von Nepal Research
Ausgabe 13/2014, 20. – 26. April 2014

Politik:

Das Sekretariat der VV (Verfassunggebenden Versammlung) hat die Wahl der Vorsitzenden der VV-Komitees auf den 25. April festgesetzt. Eine Wahl war notwendig geworden, weil sich die Parteien, wie üblich, nicht auf Konsens-Kandidaten einigen konnten. Auch die pro-monarchistische RPP-Nepal hatte Anspruch auf die Leitung eines der fünf Komitees erhoben, obgleich die Partei weniger als 4 Prozent der Abgeordneten der VV stellt und sich grundlegenden Prinzipien des Erneuerungsprozesses widersetzt. Am 24. April zeichnete sich dann ab, dass sich die drei großen Parteien doch noch auf die Leitung der fünf VV-Komitees einigen würden. Am 25. April wählte die VV schließlich die Vorsitzenden der fünf Komitees auf der Grundlage eines Konsens, der lediglich von der RPP-Nepal boykottiert wurde. Die Leitung der Komitees gestaltet sich wie folgt:

- Baburam Bhattarai (UCPN-M): Political Dialogue and Consensus Committee
- Krishna Prasad Sitaula (NC): Drafting Committee
- Bishnu Poudel (CPN-UML): Records Committee
- Laxmi Chaudhary (MPRF-N): Capacity Enhancement Committee
- Pramila Rana (CPN-United): Public Opinion Committee

Am 19. April haben sich sieben Oppositionsparteien formal darauf geeinigt, beim Verfassungsgebungsprozess zu kooperieren. Bei den Parteien handelt es sich um die UCPN (Maoist) sowie Parteien aus dem Kreis der Madheshi- und Janajati-Parteien: Madheshi Janadhikar Forum (Loktantrik), MJF-Nepal, Tarai-Madhes Loktantrik Party, Sadbhawana Party, Sanghiya Sadbhawana Party und Federal Socialist Party Nepal. Den beiden Regierungsparteien ist eine größere Einheit der Oppositionsparteien offensichtlich ein Dorn im Auge. Sie kritisieren, der Zusammenschluss von Parteien, die an einem ethnisch orientierten Föderalismus interessiert seien, gefährde die Frage eines Konsens zur Form des föderalen Staats. Nur zur Erinnerung: NC und CPN-UML, obgleich damals klar in der Minderheit, haben die erste VV im Mai scheitern lassen, weil sie exakt zu diesem Thema nicht zu einem Kompromiss bereit waren. Sie haben wiederholt deutlich gemacht, dass sie bei der Schaffung föderaler Teilstaaten keine Berücksichtigung ethnischer Anliegen und Interessen wünschen. Ohne diese ist

aber ein inklusives föderales Staatswesen nicht möglich. Der UCPN-M mag es beim jetzigen Bündnis vordergründig um eine stärkere Opposition gehen, für die Madheshi- und Janajati-Parteien aber steht eines ihrer Hauptanliegen, die Einbeziehung der Ethnizität in die Gestaltung des föderalen Staatswesens, im Vordergrund.

Die UCPN-M hat klargestellt, dass sie ihre nationale Konferenz auf jeden Fall vom 1.-3. Mai in Biratnagar abhalten wird, auch wenn nicht alle geplanten Dorf- und Distrikt-Konferenzen bis dahin durchgeführt wurden. Bisher haben erst in 10 Distrikten solche lokalen Konferenzen stattgefunden. Bereits jetzt ist klar, dass die Diskussion der Machtbefugnisse des Parteivorsitzenden Pushpa Kamal Dahal ein heißes Thema auf dem Konvent sein werden.

In der CPN-UML ist der Machtkampf um die Leitung der Partei in vollem Gange. Madhav Kumar Nepal hat sein Interesse bekräftigt, das Amt des Parteivorsitzenden auf dem anstehenden Kongress zu übernehmen. Unterstützung findet er durch den derzeitigen Vorsitzenden Jhala Nath Khanal, der nicht mehr kandidieren will. Gegenkandidat wird voraussichtlich der Fraktionsvorsitzende der Partei, K.P. Oli sein. Dieser wird vom konservativen Flügel der Partei favorisiert, dem u.a. Generalsekretär Ishwor Pokharel sowie die Sekretäre Bishnu Poudel und Shankar Pokharel zugeordnet werden. Die jüngere Generation der UML-Führer spricht sich unterdessen zunehmend für Madhav Kumar Nepal aus.

Der FSPN (Federal Socialist Party Nepal), der mit fünf Sitzen über die PR-Listen stärkste Janajati-Partei bei den Wahlen zur zweiten VV, droht der Zerfall. Dutzende Führer der Partei haben angekündigt die Partei zu verlassen, weil der Parteivorsitzende Ashok Rai nicht bereit sei, auf ihre Anliegen einzugehen. In der Kritik stehen insbesondere Rais Monopolisierung der Parteientscheidungen und seine Führungsrolle in der VV-Fraktion. Die Mehrheit der Partei hatte gefordert, ein jüngerer Parteipolitiker solle den Fraktionsvorsitz übernehmen. Viele Parteimitglieder sollen inzwischen bedauern, dass sie 2012 die CPN-UML verlassen haben, um die FSPN zu gründen. Dass sich die CPN-UML damals den Anliegen der Janajati-Gruppen völlig verweigert hatte, scheint in Vergessenheit geraten zu sein.

Das United National Dalit Rights Movement (UN-DRM) hat acht Sitze für Dalits in der VV und eine Beteiligung von Dalits am Kabinett gefordert. Andernfalls werde die Organisation Protestmaßnahmen ergreifen. Außerdem fordern die Dalits eine Beteiligung an Verfassungsorganen wie der Natio-

nal Human Rights Commission, der geplanten Truth and Reconciliation Commission (TRC), der geplanten Commission on Enforced Disappearance (CED), an auswärtigen Botschaften sowie anderen Regierungseinrichtungen.

Der VV-Vorsitzende Subas Nembang hat am 24.

Soziales:

Das Tharu Joint Struggle Committee (TJSC), das 20 politische Parteien und Organisationen der Tharu vertritt, hat die Regierung aufgefordert, die Tharus endlich nicht mehr den Madheshi zuzuordnen, sondern den ethnischen Gruppen des Landes, die sich selbst als Janajati (Nationalitäten) bezeichnen. Die Janajati-Organisationen bezeichnen lediglich die indisch-stämmigen hinduistischen und islamischen Kasten des Tarai als Madheshi, während der nepalische Staat grundsätzlich alle ursprünglich im Tarai beheimateten Gruppen als Madheshi einstuft. Da die Tharu eine der größten Bevölkerungsgruppen des Landes sind, hat dies nicht nur statistische Auswirkungen sondern auch ganz konkret politische. So sind die Janajati beispielsweise bei korrekter Einbeziehung aller ethnischen Gruppen des Tarai der nepalischen Bevölkerungsgruppen weit vor den hochkastigen Tagadhari-Gruppen des Berglands, den indisch-stämmigen Madheshi und den Dalits die größte Gruppe des Landes. Durch die von der Regierung praktizierte Eingruppierung werden die Janajati numerisch abgewertet und die Madheshi-Kasten aufgewertet. In den von Madheshi

Recht, Gesetz, Kriminalität, Menschenrechte:

Am 20. April hat im Parlament die Aussprache über den Gesetzentwurf zur TRC (Truth and Reconciliation Commission) begonnen. Trotz anhaltender massiver Proteste seitens Opferverbänden, Juristen und Menschenrechtsorganisationen zeichnete sich unter den Abgeordneten eine starke Befürwortung der geplanten Gesetze ab. Aber auch einige Abgeordnete der Regierungsparteien äußerten Bedenken. Da der Gesetzentwurf trotz gegensätzlicher Interpretation der Politiker einer weitreichenden Amnestie für die Verbrechen der Konfliktzeit Tür und Tor öffnet, haben am 20. April elf Organisationen der Opfer dem VV-Vorsitzenden Subas Nembang ein Memorandum mit der Bitte um sieben gravierende Änderungen und Einfügung weiterer vier Paragraphen vorgelegt. Sie haben gefordert, dass das Verschwindenlassen von Personen kriminalisiert wird, wie es der OG (Oberste Gerichtshof) bereits gefordert hat und wofür demnach ein gesondertes Gesetz geschlossen werden muss, das Gesetz zur CED (Commission on Enforced Disappearances). Tötungen im Gewahrsam der Sicherheitskräfte, Verschwindenlassen und Folter sollten für Amnestie nicht in Frage kommen. Auch sollten Wiedergutmachungen gesetzlich geregelt und der Schutz von Zeugen sichergestellt werden. Insbesondere sollten Opfer der Verbrechen das Recht er-

halten, einen öffentlichen Gerichtshof anzurufen, wenn sie mit den Entscheidungen der TRC nicht einverstanden sind. Änderungsvorschläge konnten noch bis zum 24. April registriert werden. Bis zum Abend des 23. April wurden 26 solcher Änderungsvorschläge von den Abgeordneten eingereicht.

April die Regierung noch einmal nachdrücklich aufgefordert, endlich die noch fehlenden 26 Abgeordneten der VV zu nominieren. Solange die VV noch unvollständig ist, sind eigentlich sämtliche bisherigen Maßnahmen und Entscheidungen der VV verfassungswidrig.

kontrollierten politischen Parteien des Tarai aber haben die Janajati-Gruppen des Tarai keine sonderliche Mitsprache. Auch bei der Frage der Bildung föderaler Teilstaaten werden die Tharu angesichts dieser Machtstruktur nicht richtig anerkannt. Einige Madheshi-Organisationen stehen dem von den Tharu angestrebten Tharuhat-Staat im westlichen Tarai beispielsweise skeptisch gegenüber. Im äußersten westlichen Tarai versuchen von Norden zugewanderte Tagadhari-Kasten eine Einbeziehung in den Tharuhat-Staat zu verhindern. Diverse Gesetzesvorlagen drohen, die Eingruppierung der Tharu als Madheshi auf Dauer festzuschreiben. Das TJSC kündigt daher massive Proteste an, wenn ihre Forderungen nicht erfüllt würden.

Die Raute, eine der kleinsten nomadisierenden Gruppen Nepals, ist in letzter Zeit ins politische Blickfeld gerückt. Der Staat hat den Raute Geldzahlungen zu ihren sozialen Absicherung zuerkannt. Von den rund 750.000 Rupien, die sie in den letzten fünf Monaten hätten erhalten sollen, ist bisher aber nichts bei ihnen angekommen. Offensichtlich bereichern sich andere Personen mit den für die Raute gedachten Geldern.

Am 25. April wurde das TRC-Gesetz dann unter Berücksichtigung einiger Änderungsvorschläge der drei großen Parteien vom Parlament verabschiedet. Lediglich RPP-N, Rastriya Janamorchha, NWPP und Tharuhat Tarai Party sprachen sich gegen das Gesetz aus. Es öffnet nun den Weg zu zwei gesonderten Kommissionen, der TRC und der CED. Auf der Grundlage des umfassenden Friedensabkommens vom November 2006 hätte die TRC eigentlich innerhalb von sechs Monaten gebildet werden sollen. Für alle Fälle im Zusammenhang mit dem zehnjährigen Konflikt soll jetzt ein Sondergericht zuständig sein. Der Generalstaatsanwalt ist verpflichtet, zu allen ihm von der TRC vorgelegten Fällen Anklage zu erheben. Auch Entschädigungsleistungen an Opfer und ihre Familien sind vorgeschrieben. Alle Akte der Begnadigung bedürfen der Zustimmung der Opfer oder ihrer Hinterbliebenen. Für in der Konfliktzeit entwendetes Eigentum sollen angemessene Entschädigungen gezahlt werden. Für die Behandlung der Fälle im Tarai zwischen 2006 und 2013 soll innerhalb von 60 Tagen eine gesonderte

Kommission gebildet werden. Gagan Thapa musste einen Antrag auf generellen Amnestieausschluss für schwerwiegende Verbrechen auf Zwang seiner Partei, des Nepali Congress, zurückziehen. Auch in Bezug auf die heftig kritisierte von der TRC zu erzwingende Aussöhnung sind keine Änderungen vorgenommen worden.

Nach einem neuen UN-Bericht ist Nepal eines von 21 Ländern, wo es im Verlauf von Konflikten zu Vergewaltigungen gekommen ist (siehe [UN-Bericht](#)).

Am 22. April hat der Judicial Council nach tagelangen Diskussionen acht Richter für den Obersten Gerichtshof (OG) ausgewählt. Alle acht sind Männer aus dem Kreis der sogenannten hohen Hindu-kasten, überwiegend Brahmanen. Andere Bevölkerungsgruppen sind auf den oberen Ebenen des Justizwesens ohnehin kaum beteiligt. Alle ausgewählten Richter leiten zur Zeit Berufungsgerichtshöfe. Personen aus dem Kreis erfahrener Anwälte wurden gar nicht berücksichtigt. Es gab sofort zum Teil heftige Kritik über das Auswahlverfahren sowie einige der auserkorenen Richter. Der Vorsitzende des Berufungsgerichts von Jumla trat aus Protest von seinem Amt zurück. Angesichts der Kontroverse über die Nominierung der Richter wird der Ruf

Infrastruktur:

Auf dem Tribhuvan Highway, Nepals ältesters Straße vom Kathmandutal nach Indien, gibt es zwischen Nagdhunga und Naubise zahlreiche starke Steigungen und scharfe Kurven. Die japanische Regierung hat angeboten, auf diesem Streckenabschnitt einen 2,35 Kilometer langen Tunnel zu bauen, der die Kurven und Steigungen entschärfen und das Reisen schneller und sicherer machen würde. Der Abschnitt ist bekannt für seine häufigen Staus. Im Tunnel soll die Straße dreispurig sein, zwei Spuren in Richtung Kathmandu und eine Spur in die Gegenrichtung.

Gesundheit:

Während das Risiko, aufgrund von Insektenstichen an Malaria zu erkranken, in Nepal relativ gering geworden ist, ist die Gefahr, dass Menschen diese Krankheit aus dem Ausland importieren deutlich größer geworden. Von den 1.974 Malaria-Erkrankungen des Jahres 2013 wurden 48 Prozent importiert. 2004 hatte es beispielsweise mit 4.895 Fällen wesentlich mehr Erkrankungen gegeben, doch wurden damals nur 12 Prozent der Fälle importiert. Zwischen 2000 und 2012 ist die Zahl der Malaria-Erkrankungen insgesamt um 75 Prozent gestiegen.

Mehr als 5 Jahre nach seiner Fertigstellung soll das Trauma-Zentrum des Bir-Hospitals in Kathmandu im Juni endlich in Betrieb genommen werden. Das mehrstöckige Gebäude hat eine Kapazität von 200

nach einer umfassenden Reform des Justizwesens immer lauter.

Verbrechen und Vergehen gegenüber Frauen nehmen trotz aller angeblichen Bemühungen der Regierung weiter zu. Das Women Rehabilitation Centre ([WOREC](#)) dokumentierte für den letzten Monat des nepalischen Jahres (Mitte März – Mitte April) 569 Fälle von Gewalt gegenüber Frauen. Einen Monat zuvor hatte WOREC 383 Fälle registriert. Unter den 569 Fällen waren 327 Fälle häuslicher Gewalt, 30 Morde, 7 Mordversuche, 65 Vergewaltigungen, 21 Vergewaltigungsversuche, 13 Fälle sexuellen Missbrauchs und 82 Fälle sozialer Gewalt.

Bam Dev Gautam, stellvertretender Premierminister und Innenminister, hat sich strikt gegen das Staatsbürgerschaftsrecht für Kinder nepalischer Frauen und ausländischer Männer ausgesprochen. Mit dieser für männliche Brahmanen mit erzkonservativer hinduistischer Haltung typischen Stellungnahme werden Frauen einmal mehr als Menschen zweiter oder dritter Klasse abgestempelt. Nepal gehört offensichtlich nur Männern. Mit Politikern wie Gautam in verantwortlicher Position hat Nepal keine Chance auf eine auf Gleichheit aller ausgerichtete Zukunft.

Die Regierung möchte die IT-Anwendungen in der Verwaltung erheblich erweitern. Ab 2018 sollen alle elektronischen Dienste über ein nationales Portal zugänglich sein.

Die Zahl der Verkehrsunfälle ist seit der Einführung intensiver Alkoholkontrollen im Straßenverkehr deutlich zurückgegangen. Solche Kontrollen waren im Dezember 2011 eingeführt worden. Seither wurden mehr als 133.000 Fahrer zur Rechenschaft gezogen. Rund 58.500 Führerscheine wurden gelocht; davon wurden 28 nach der sechsten Lochung eingezogen. Für die Strafmandate flossen 120 Millionen Rupien in die Staatskasse.

Betten. Es wurde mit 1,5 Milliarden Rupien an indischer Unterstützung errichtet.

Der Baswang VDC im Chitwan-Distrikt ist überwiegend von Chepang besiedelt, einer der am wenigsten beteiligten ethnischen Gruppen des Landes. Es gibt dort zwar zwei Health Posts, doch sind diese wegen Abwesenheit des Personals meist wertlos.

Frauen, die sich in Nepal wegen Gebärmuttervorfalls haben operieren lassen, klagen über Probleme nach der Operation. Das Melkuna Hospital des Sushma Koirala Memorial Trust in Surkhet, beispielsweise führt derartige Operationen kostenlos durch. Bei 70 Prozent der Patientinnen waren danach aber weitere Behandlungsmaßnahmen erforderlich. Einigen wurde erst in indischen Krankenhäusern wirklich geholfen, wofür sich die Familien stark verschulden mussten

Bildung:

Gut 17.000 Schüler wurden in diesem Jahr vom SLC-Examen ausgeschlossen, weil sie zu weniger als 75 Prozent an den Unterrichtsveranstaltungen

Wirtschaft und Entwicklung:

Der Regierung ist nach Aussage des Rechnungshofes unbekannt, in welcher Weise die technische Hilfe für das Land investiert wird. Im vorigen Wirtschaftsjahr erhielt Nepal beispielsweise technische Hilfe in Höhe von 84,48 Milliarden Rupien. Es ist auch nicht klar, über welche Agenturen 27,73 Milliarden allgemeine Hilfgelder investiert wurden. Dieser Betrag bezieht sich auf 95 Abkommen, welche die Regierung mit Geberländern und -organisationen geschlossen hat.

Die Regierung beklagt, dass trotz wiederholter Bitten 36 Prozent der ausländischen Hilfgelder am Haushaltssystem Nepals vorbeifließen (off budget), wozu auch technische Hilfe gehört. Für das Wirtschaftsjahr 2012-13 waren dies 345 von 960 Millionen US-Dollar. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem vorhergehenden Wirtschaftsjahr um 13 Prozent und wird als Ausdruck des geringen Vertrauens der Geberländer in das nepalische Haushaltssystem gewertet. Die Regierung will dies am 23. April beim Treffen mit den Geberländern bei dem diesjährigen 'Nepal Portfolio Performance Review' ansprechen. Insbesondere bilaterale Projekte laufen oft off budget, aber auch viele der von der EU und UN geförderten Projekte. U.a. sind 100 Prozent der niederländischen und 99 Prozent der US-Projekte betroffen, aber auch 57 Prozent der deutschen Hilfgelder.

Die Gesamthöhe der Hilfgelder in Höhe von 960 Millionen US-Dollar bedeutet einen Rückgang der Hilfeleistungen gegenüber dem Vorjahr um 80 Millionen Dollar. Dabei waren die Hilfszusagen 2012-13 gegenüber dem Vorjahr von 1,21 Milliarden auf 1,56 Milliarden Dollar gestiegen. Dies liegt vor allem daran, dass die Auszahlungen multilateraler Geber zurückgegangen sind. Demgegenüber sind die bilateren Hilfsleistungen aus Großbritannien, Japan, Indien, der Schweiz und den USA gestiegen.

Die Zahl der Todesfälle unter Arbeitsmigranten steigt weiter. Allein seit 1. Januar 2014 starben fast 250 Migranten; das sind im Schnitt etwa zwei pro Tag. Die höchste Zahl an toten Nepalis gab es in Malaysia (83), gefolgt von Saudi Arabien (61) und Katar (53). Nach offiziellen Statistiken arbeiten in den genannten Ländern rund 1,5 Millionen Nepalis.

Nach einem Bericht von Amnesty International rangiert Nepal hinter Sri Lanka und Indien an drit-

ter Stelle, was die Zahl von Selbstmorden von Arbeitsmigranten in Katar anbetrifft. Nepalis machen rund 16 Prozent der Gastarbeiter in Katar aus.

Das Department of Foreign Employment (DoFE) plant den Aufbau einer Datenbank zu den Arbeitsmigranten, in der alle wichtigen Dokumente gespeichert werden sollen. Hintergrund ist die extrem hohe Zahl gefälschter Dokumente. Man schätzt, dass fast 50 Prozent aller Arbeitssuchenden derartige gefälschte Dokumente absichtlich vorlegen; viele andere tun dies unbewusst, vor allem in Hinblick auf Gesundheitsbescheinigungen.

Die Regierung hat ab 20. April alle zehn Kasinos des Landes (8 in Kathmandu, 2 in Pokhara) geschlossen, weil sie trotz wiederholter Aufforderungen ihre Lizenzgebühren nicht bezahlt und ihre Lizenzen nicht verlängert haben. Die Kasinos schulden dem Staat zusammen mehr als 657 Millionen Rupien an Lizenzgebühren. Die Negativseite dieser Maßnahme: Mehr als 3.500 Menschen haben ihren Arbeitsplatz verloren. Allerdings hatten drei der Kasinos schon vor der Regierungsmaßnahme geschlossen.

Am 22. April kam es zu Auseinandersetzungen zwischen Straßenverkäufern und der Polizei, bei denen rund 45 Personen verletzt wurden. Hintergrund ist das Verbot des Straßenverkauf, das einem Entzug der Existenzgrundlage dieser Menschen gleichkommt. Die Regierung hatte zwar Alternativoptionen angeboten, die aber weder räumlich noch zeitlich für Straßenverkauf geeignet waren. Daher hatten die Straßenverkäufer angekündigt, ihre Protestaktionen fortzusetzen.

Die ausländischen Direktinvestitionen sind in den ersten neun Monaten des laufenden Wirtschaftsjahres um 22 Prozent angestiegen. In Bezug auf den Energiesektor erfolgte eine Steigerung um das Fünffache.

Der Preis der Baumaterialien ist um 10-20 Prozent gestiegen.

Die nepalische Rupie schwächelte im Lauf der Woche und sank zeitweise auf 135 Rupien pro Euro ab. Zuletzt stieg der Wert jedoch wieder auf 134 Rupien.

Nachdem der Aktienindex NEPSE in der vergangenen Woche seinen Höhenflug kurz unterbrach, stieg er im Verlauf der Woche wieder um 12 Punkte auf zuletzt 821,19 Punkte.

Natur:

Die Zahl der geborgenen Toten der Lawinenkatastrophe am Mount Everest ist auf 16 gestiegen; 13 Leichen wurden geborgen, drei Personen werden noch vermisst. Wegen starken Schneefalls und der Gefahr für die Mitglieder des Rettungsteams musste die Suche nach den drei noch vermissten Sherpas am 19. April abgebrochen werden. Die Hoffnung, sie noch zu finden, wird als gering eingestuft. Sie seien 80-100 Meter tief unter Schnee und Eis begraben. Außerdem ist inzwischen eine weitere Lawine an dieser Stelle niedergegangen. Von den neun verletzten Personen werden sieben wegen schwerer Verletzungen in Krankenhäusern des Kathmandutals behandelt. Insgesamt waren 25 Bergsteiger von der Lawine überrollt worden. Die Bergsteigeragenturen haben für sieben Tage sämtliche Kletteraktivitäten auf dem Berg eingestellt. Ob die Frühjahrsexpeditionen überhaupt fortgesetzt werden sollen, wird noch entschieden. Die Sherpas haben angesichts der geradezu lächerlichen angebotenen Entschädigungszahlungen an die Opfer der Katastrophe und ihre Hinterbliebenen zahlreiche Forderungen an die Regierung gestellt, die ihrerseits die Sherpas aufgefordert hat, die diesjährigen Expeditionen fortzusetzen. Sollten die Forderungen der Sherpas nicht erfüllt werden, drohen sie mit einem Boykott der diesjährigen Expeditionen. Angesichts der geringen Regierungszusage hat die [NRNA](#) (Non-Resident Nepali Association) erklärt, sie werde der Familie jedes der gestorbenen Sherpas eine Summe von 1 Million Rupien zur Verfügung stellen.

Unter dem Druck der protestierenden Sherpas hat sich die Regierung am 22. April bereit erklärt, einige der Forderungen zu erfüllen. Die Sherpas zeigen sich zum Teil dennoch unentschlossen; die Angst sitzt nach den Erlebnissen einfach zu tief. Am Ende soll es den ausländischen Bergsteigern und ihren Sherpa-Guides überlassen bleiben, ob sie dieses Frühjahr einen Anlauf zur Besteigung des Everest unternehmen. Die Genehmigungen für den Versuch sollen bis zu fünf Jahren verlängert werden, falls

Empfehlenswerte Artikel:

[Bhandari, Ram Kumar](#). State should officially acknowledge victims. Interview mit dem Begründer von [NEFAD](#) (National Network of the Families of the Disappeared and Missing) ([TKP](#) 21.4.2014)

[Bhattarai, Pragyan](#). Dead water: Efforts to clean up the rivers should not be limited to the Bagmati and media events ([TKP](#) 20.4.2014)

[Chapagai, Raju Prasad](#). House calling: Not only are provisions of new TRC bill flawed, my first-hand experience suggests even the process of preparing it was fault ([República](#) 21.4.2014)

[Dhital, Subarna M.](#) Rhetoric and reality: Doctor's fee is not the biggest determinant of a patient's

ausländische Bergsteiger jetzt ihre Versuche abbrechen.

Trotz der Überredungsbemühungen der Regierung haben sich die Sherpas und Bergsteiger der meisten Expeditionen inzwischen entschlossen, ihre diesjährigen Versuche der Everestbesteigung abbrechen und nach Kathmandu zurückzukehren. Unterdessen gewinnen die Hilfsleistungen für die Familien der Opfer an Format. Nun hat auch die Regierung ihr anfangs äußerst dürftiges Angebot auf 1 Millionen Rupien in Form einer Versicherung und weitere 500.000 Rupien als Unterstützung pro Person zugesichert. Auch die ausländischen Bergsteigerexpeditionen haben begonnen, Hilfsgelder für die Opfer zu sammeln; hier sind bereits 6,8 Millionen Rupien zusammengekommen.

Ein aktueller Bericht des Generalstaatsanwalts prangert die landesweite Dezimierung des Waldbestands an. In 63 Distrikten sind 93.283 Hektar Waldland betroffen. Mehr als 121.000 Haushalte haben in 740 Waldgebieten über 30.000 Behausungen errichtet und Felder angelegt. 88 Prozent der betroffenen Waldgebiete verteilen sich auf 16 Tarai-Distrikte. Im Banke-Distrikt allein wurden 1.837 der insgesamt 57.740 Hektar Wald des Distrikts abgeholzt, um Lebensraum für Flutopfer, Landlose und befreite Leibeigene (Kamaiya) zu schaffen.

Seit 2008 werden auf jeden Liter Benzin oder Diesel 0,5 Rupien an Umweltbelastungssteuer erhoben. Bis zum Ende des vorigen Wirtschaftsjahres wurden damit insgesamt 1,73 Milliarden Rupien eingenommen. Hiervon wurde jedoch absolut nichts zur Bekämpfung der Umweltverschmutzung eingesetzt.

Ein Erdbeben hat am 25. April einen im Bau befindlichen Tunnel des Upper Madikhola – Wasserkraftprojekts in Sildujure, Kaski-Distrikt, stark beschädigt. 16 Personen wurden etwa 15 Meter vom Eingang des Tunnels entfernt eingeschlossen, darunter ein Chinese. Zu 13 der Eingeschlossenen besteht Kontakt, drei Personen gelten als vermisst.

healthcare cost; there are multiple high-impact potential targets for cost control ([República](#) 26.4.2014)

[Ghale, Shradha](#). Whose discourse? Transitional justice seems to have been instrumentalised by local elites to maintain existing social structures ([TKP](#) 21.4.2014)

How Nepal fares in Social Progress Index ([República](#) 25.4.2014, siehe [Social Progress Index](#))

[Luitel, Chandra Prasad](#). Wrong priority: TRC bill has provisions of no amnesty for perpetrators of rape but there is room for reconciliation for other offences including murder ([República](#) 23.4.2014)

[Paudel, Jayash](#). Heed the elderly: Policymakers

have failed to initiate a vibrant discussion to address the issues of the elderly population ([República](#) 23.4.2014)

Pun, Weena. Harboursing child labour: Despite laws prohibiting child labour, most urban families keep child domestic workers ([TKP](#) 26.4.2014)

Rajbanshi, Saloman. People plus: Quality education will help Nepal achieve its human capital potential ([TKP](#) 24.4.2014)

Shah, Sukhdev. Look before you leap: Difficulty of setting up a federal structure has forced many countries to roll-back federalism initiative; Nepal may meet same fate if it does not resolve federal fiscal issues ([República](#) 22.4.2014)

Subedi, D.B. Let it go: Important political agreements among parties can be reached through regular political dialogue rather than through HLPC ([República](#) 22.4.2014)

Thapa, Deepak. The middle way: Unless we find moderates on all sides, we are likely to see a repeat of the first Constituent Assembly ([TKP](#) 24.4.2014)

Thapa, Gopal. Quota quagmire: Distributing government appointments to please parties in the coalition makes a mockery of meritocracy ([TKP](#) 22.4.2014)

Tiwari, Nandalal. Meaning of Maoist-Madhesi Alliance ([TRN](#) 21.4.2014)

Upreti, Pratyush Nath. Evil on the loose: Stronger and specific laws and value-based education are needed to stop acid attacks ([TKP](#) 20.4.2014)

Zutt, Johannes / Kruse, Aurelien. When good is not good enough: Nepal needs to fix its budget process, remove hurdles to infrastructure development and cut down excess liquidity ([TKP](#) 22.4.2014)

Zusammenstellung auf der Grundlage der nepalischen und internationalen Presse, insbesondere Gorkhapatra, Kantipur, Madheshvani, Nagarik, Nepal News, Nepali Times, New Spotlight, República, The Himalayan Times, The Kathmandu Post, The Rising Nepal
Die zugrunde liegenden Artikel sind auf unserer Internetseite [Nepal Research](#) verlinkt.
Autor: K.-H. Krämer
Kontakt: info@nepal-aktuell.de